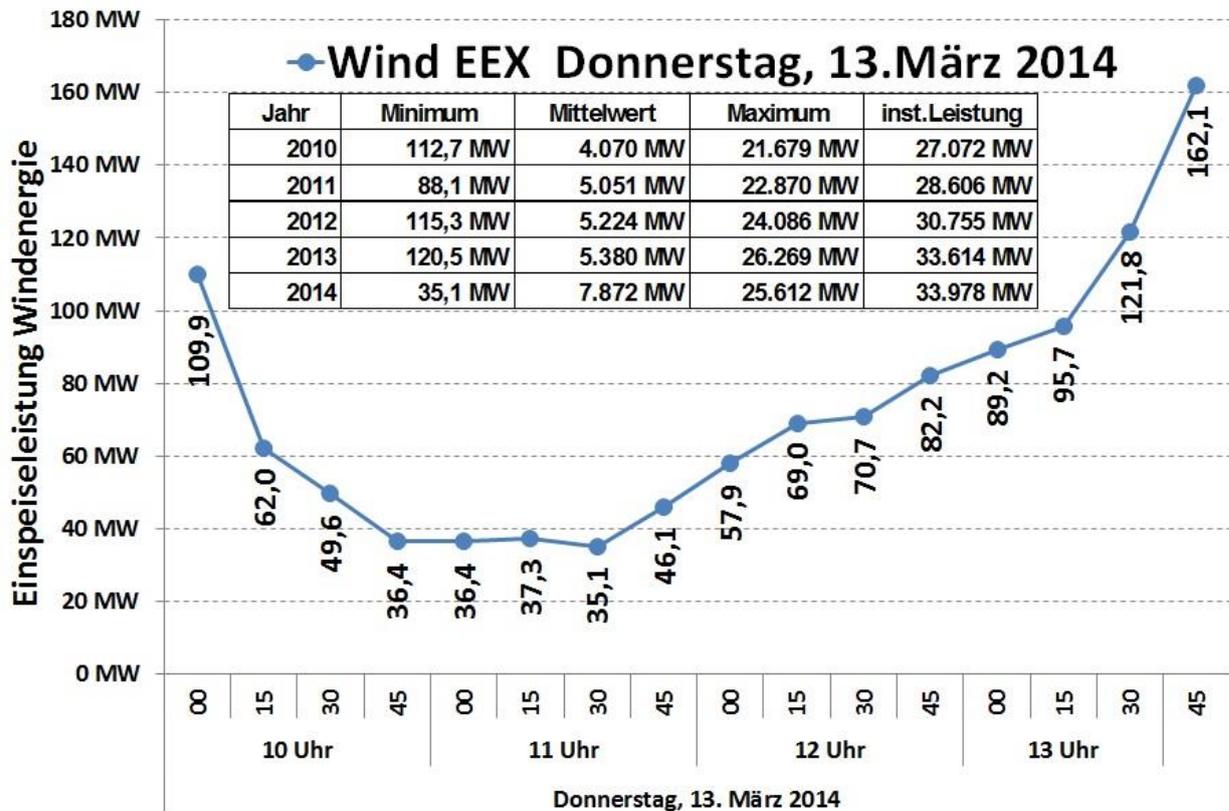


Einspeiseleistungen aller Windenergieanlagen am 13. 3. 2014

nicht 5 %, nicht 1 % wie vielfach behauptet wird, sondern 1 Promille der installierten Leistung waren aus allen deutschen Windenergieanlagen (34 GW installierte Leistung) verfügbar.



Datenquelle: EEX-Leipzig

Auflösung: Viertelstundenwerte

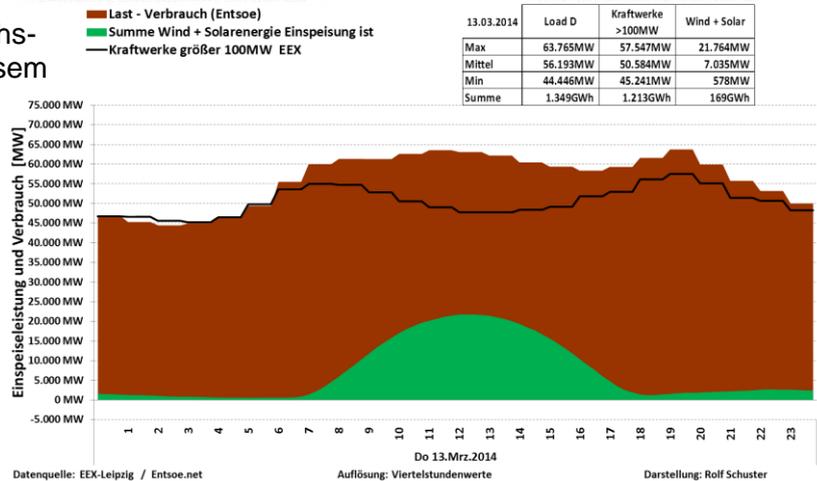
Darstellung: Rolf Schuster

Aus der Tagesganglinie der Verbrauchsleistung ist zu erkennen, dass an diesem sehr sonnigen aber windstillen Tag die Photovoltaikeinspeisung die Einspeisung der großen Kraftwerke zurück gedrängt hat. Die Grenzkosten dieser Kraftwerke liegen meist deutlich unter 2 ct/kWh.

Entgegen aller wirtschaftlichen Vernunft wurde an Stelle dessen Strom zu Kosten zwischen 9 und 50 ct/kWh ins Versorgungsnetz genommen, zu Lasten aller Stromverbraucher, ausgenommen den EEG-privilegierten Unternehmen.

Ebenso deutlich ist zu erkennen, dass von den 70 GW installierter Leistung (34 GW Wind und 36 GW Sonne) frühmorgens und abends praktisch nichts verfügbar war. Es muss also ein Kraftwerksmix vorgehalten werden, als ob die 70 GW EEG-Anlagen nicht vorhanden wären.

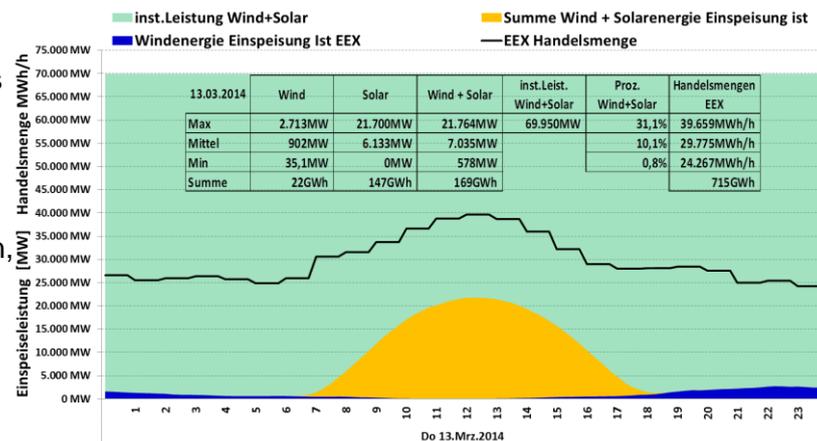
Daher sind diese auch zu jedem beliebigen Zeitpunkt verzichtbar, aber trotzdem sehr teuer.



Datenquelle: EEX-Leipzig / Entsoe.net

Auflösung: Viertelstundenwerte

Darstellung: Rolf Schuster



Datenquelle: EEX-Leipzig

Auflösung: Viertelstundenwerte

Darstellung: Rolf Schuster